

Recht auf Kur für pflegende Angehörige:

Caritas-Beraterin gibt
Auskunft

Menden. Einen ge-
liebten Menschen zu
pflegen oder mit
einem Pflegebedürf-
tigen zusammen zu
leben ist eine Aufga-
be, die viel Kraft und
Energie kostet. Die
Corona-Krise hat



Inci Atay

FOTO: CARITAS

diese Lebensumstände zusätzlich
verschärft. „In diesen Situationen
sollten sich seelisch oder körperlich
erschöpfte Angehörige beraten las-
sen“, sagt Inci Atay, seit einigen Wo-
chen ausgebildete Kurberaterin
beim Caritasverband. „Vielen Ange-
hörigen ist noch gar nicht bekannt,
dass sie eine Kur in Anspruch neh-
men können und Krankenkassen
die Kosten übernehmen.“

Inci Atay steht Angehörigen mit
Rat und Tat zur Seite. Sie unter-
stützt bei der Antragstellung und
hilft auch dabei, die passgenaue Ver-
sorgung des Pflegebedürftigen si-
cherzustellen. In einigen Kliniken
besteht sogar die Möglichkeit, den
Pflegebedürftigen mitzunehmen.
Alternativ gibt es z.B. die Möglich-
keit der Versorgung in einer Kurz-
zeitpflege am Kurort oder am Hei-
matort. Eine Kur kann enorm dazu
beitragen, die Gesundheit der Ange-
hörigen zu erhalten, weiß Inci Atay.
„Anschließend können sie gestärkt
wieder in den Alltag einsteigen.“

Sie empfiehlt, sich spätestens bei
Anzeichen von seelischer oder kör-
perlicher Erschöpfung beraten zu
lassen. Der Antritt einer Kur ist so-
gar innerhalb von sechs Monaten
nach dem Tod eines Angehörigen
möglich.

i Weitere Informationen zum kos-
tenlosen Angebot der Caritas gibt
es unter www.kuren-angehoerige.de
Inci Atay ist nach vorheriger Termin-
absprache zu erreichen: Am Papen-
busch 36, 58706 Menden. Telefon:
☎ 02373 3 999 783 oder 0160 908 742
67, E-Mail: i.atay@caritas-menden.de
Eine Beratung ist auch per Video mög-
lich.